



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07470**  
Datum: 03.09.2008  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Sabine Wolff  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.09.2008	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - zum Themenkomplex der HzE**

1. Welche Belegung ergibt sich im HzE-Bereich aus der Halbjahresstatistik 2008?
2. Ist ein Nachtragshaushalt 2008 in diesem Bereich nach unserer Haushaltssatzung notwendig?
3. Wann rechnet die Verwaltung mit den konsolidierenden Effekten des umstrittenen Fachkonzeptes?
4. Welche konkreten Ergebnisse der neuen Steuerungsinstrumente des Fachkonzeptes liegen vor?
5. Welche Planungseckdaten liegen für die Förderung der sogenannten Freiwilligen Leistungen der Jugendhilfe vor?

gez. Sabine Wolff  
Stadträtin NEUES FORUM

gez. Prof. Dr. Dieter Schuh  
Stadtrat UNABHÄNGIGE

### Die Antwort der Verwaltung lautet:

1. *Welche Belegung ergibt sich im HzE-Bereich aus der Halbjahresstatistik 2008?*

Aus der monatlichen Statistik des Amtes für Kinder, Jugend und Familie ergeben sich folgende Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung:

Hilfearten	Fallzahlen per 30.06.2008
<b>Minderjährige</b>	<b>935</b>
individuelle Hilfen	27
ambulante Hilfen	365
stationäre Hilfen	308
Pflegen	235
<b>Volljährige</b>	<b>76</b>
individuelle Hilfen	1
ambulante Hilfen	33
stationäre Hilfen	38
Pflegen	4

(Quelle: Auszug aus dem Programm JUCON per 30.06.2008; bei Pflegen manuelle Statistik – ohne Bereitschaftspflegen)

2. *Ist ein Nachtragshaushalt 2008 in diesem Bereich nach unserer Haushaltssatzung notwendig?*

Ein Nachtrag gemäß § 5 der Haushaltssatzung ist nicht erforderlich, da es nicht zu Mehrausgaben im definierten erheblichen Umfang kommt.

3. *Wann rechnet die Verwaltung mit den konsolidierenden Effekten des umstrittenen Fachkonzeptes?*

Zunächst ist festzustellen, dass mit den Änderungen des SGB VIII (KICK sowie dem zu erwartenden Kinderförderungsgesetz) und dem in Sachsen-Anhalt geplanten Kinderschutzgesetz zusätzliche Aufgaben und andere Qualitätsansprüche auf die Jugendämter zugekommen sind bzw. hinzukommen werden. Das Fachkonzept wird ständig überarbeitet, um auf künftige Herausforderungen gut vorbereitet zu sein. Die Senkung der Ausgaben in den Hilfen zur Erziehung bleibt dabei ein Ziel der Stadtverwaltung. Der Vergleich der pro Kopf-Ausgaben im HzE- Bereich, bezogen auf die Bevölkerung, zeigt, dass z. B. Leipzig im Jahr 2007 bei rd. 72 Euro lag und Halle bei 85 Euro. Die Verwaltung rechnet ab 2010 mit einer Konsolidierung.

4. *Welche konkreten Ergebnisse der neuen Steuerungsinstrumente des Fachkonzeptes liegen vor?*

Folgende Ergebnisse der bisherigen Umsetzung des Fachkonzeptes liegen vor:

- 5 neu gegründete Sozialraumplanungsgruppen
- 10 arbeitsfähige Quartiersrunden
- der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem EB Kita
- Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen in 108 Fällen, anstelle einer ambulanten Hilfe (Stand Juli 2008)
- 30 individuelle Hilfen, unter Einbeziehung der Ressourcen der Familie, des Umfeldes und des Sozialraumes (Stand Juli 2008)

5. *Welche Planungseckdaten liegen für die Förderung der so genannten Freiwilligen Leistungen der Jugendhilfe vor?*

Die Planung im Bereich Förderung von Freien Trägern der Jugendhilfe wird im November um Jugendhilfeausschuss beraten; die Planungseckdaten können erst mit dem Haushalt 2009 festgeschrieben werden

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt  
Beigeordneter